

Kunst Museum Olten

Kirchgasse 8
CH-4600 Olten
062 212 86 76
kunstmuseumolten.ch



DAS OFFENE MUSEUM

Diskussionsabend #1 über Visionen für das Kunstmuseum Olten
Kunstmuseum Olten, Dienstag, 14. September 2021, 18.30 Uhr

mit Andreas Bründler, Architekt, Buchner Bründler Architekten, Basel,
Andreas Geis, Leiter Förderung der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur,
Roland Nyffeler, Künstler und Kantonsschullehrer, Olten
sowie Dorothee Messmer und Katja Herlach, Kunstmuseum Olten

Moderation: Roland Züger, Architekt, stv. Chefredaktor der Zeitschrift «werk, bauen + wohnen»

Vor dem Hintergrund des Architekturwettbewerbs für das neue Kunstmuseum Olten, dessen Ergebnisse bis zum 19. September im Museum ausgestellt sind, diskutieren wir in einem von Roland Züger moderierten Gespräch mit Gästen aus der Architektur- und Museumswelt und aus dem lokalen Umfeld des Museums über die Vision eines «offenen Museums». Auch das Publikum ist herzlich eingeladen, sich einzubringen.

Mit dem Abend initiieren wir eine mehrteilige Gesprächsreihe, die uns während der Weiterentwicklung des Bauprojekts in den nächsten anderthalb Jahren begleiten soll und ein Themenfeld aufrollt, das aktuell alle Kultur- und Bildungsinstitutionen beschäftigt. Es geht um die Frage, wie die gesellschaftliche Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungskreise an kulturellen Angeboten gestärkt und ausgebaut werden kann. Uns interessiert in diesem Zusammenhang besonders, welche baulichen und programmatischen Voraussetzungen es braucht, um die Wünsche des Publikums und der Bevölkerung aufnehmen zu können und das Kunstmuseum Olten als lebendigen Ort der Begegnung und des Austausches im Herzen der Stadt (und der Schweiz) nachhaltig zu etablieren.

Roland Züger (*1975), Architekt (Moderation)

ist stv. Chefredaktor der Zeitschrift «werk, bauen + wohnen», dipl. Ing. Architekt HTL. Sein Architekturstudium hat er an der ZHAW in Winterthur und der UdK in Berlin absolviert. Im Anschluss arbeitete er in verschiedenen Architekturbüros in Wien, Zürich und Berlin. Ab 2007 war er Mitglied von Studio TZ+ in Dresden, seit 2010 führt er mit Florian Kessel in Berlin und Zürich das Büro Kessel und Züger Architekten. Er hat diverse Beiträge in Büchern und Fachzeitschriften wie «Bauwelt», «L'Architecture d'Aujourd'hui» und «Trans» verfasst. Seit 2007 ist er Dozent für Entwurf an der ZHAW Winterthur.

Die Nummer 2020/11 der Zeitschrift «werk, bauen + wohnen» war dem Thema des offenen Museums gewidmet. Fanny Fetzer (Kunstmuseum Luzern) und Dorothee Messmer (Kunstmuseum Olten) diskutierten die Thematik dort aus der Perspektive ihrer Institutionen und damit aus der Warte der kleinen und mittleren Kunstmuseen der Schweiz.

Andreas Bründler (*1967), Architekt

gründete 1997 zusammen mit Daniel Buchner in Basel das Büro Buchner Bründler Architekten. Zusammen mit der Proplaning AG, Basel, und Robin Winogrand, Landschaftsarchitekten, Zürich, hat es den Architekturwettbewerb für das neue Kunstmuseum Olten mit angrenzendem Wohn- und Geschäftshaus für sich entschieden. 2003 wurde Andreas Bründler in den Bund Schweizer Architekten (BSA) aufgenommen. 2008/2009 war er Gastprofessor an der Ecole Polytechnique Fédérale von Lausanne (EPFL). An der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ) folgte von 2010 bis 2012 eine Gastdozentur im Bereich Entwurf, und seit 2020 ist er Gastprofessor im Master an der FHNW Muttenz. Seine Ausbildung begann er mit einer Lehre als Hochbauzeichner in Zug, an die sich ein Architekturstudium an der Ingenieurschule beider Basel anschloss. Von 1994 bis 1997 arbeitete er im Architekturbüro Miller & Maranta in Basel.

Andreas Geis (*1982), Kunsthistoriker, Stiftungsmitarbeiter, Leiter Förderung

leitet seit Januar 2020 den Bereich Förderung bei der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) in Winterthur. Die Stiftung betreut die umfangreiche Kulturgüter-Sammlung von Bruno Stefanini und fördert Vorhaben von Museen und Sammlungen, die mehr Partizipation im Kulturerbe ermöglichen wollen. Andreas Geis hat Kunstgeschichte und Soziologie studiert und unter anderem für die Körper-Stiftung in Hamburg und das Stapferhaus in Lenzburg gearbeitet.

Roland Nyffeler (*1961), Künstler, Kunstpädagoge

ist seit dem Erwerb des Lehramts für bildende Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel im Jahr 1990 als Lehrer für Bildnerisches Gestalten, Kunstgeschichte und Visuelle Kommunikation an der Kantonsschule Olten sowie als freischaffender Künstler tätig. Als Lehrer und Bewohner der Stadt nutzt er das Programm des Kunstmuseums Olten regelmässig und ist als Mitglied des Kunstvereins Olten und der visarte Solothurn über die Bedürfnisse und Aktivitäten der regionalen Kunstszene im Bild. In den letzten Jahren hat er sich in Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der Schulanlage für den denkmalgeschützten Bau im Stil des Brutalismus stark gemacht und sich für den Erhalt und die Restaurierung der Kunst-am-Bau-Werke engagiert. Als Jurymitglied war er jüngst an der Auswahl zweier neu entstehender Kunst-und-Bau-Arbeiten beteiligt.

Dorothee Messmer (*1964) und **Katja Herlach** (*1973)

leiten das Kunstmuseum Olten seit 10 Jahren gemeinsam. Beide sind leidenschaftliche Vermittlerinnen. Seit dem Beginn ihrer Tätigkeit in Olten haben sie der Öffnung und der Verankerung der Institution in der Bevölkerung grosse Aufmerksamkeit geschenkt, ebenso wie der Kontextualisierung des regionalen Kunstschaffens im nationalen Rahmen. Eine intensive Auseinandersetzung mit der Sammlung, verstanden als lebendiges Gedächtnis des kulturellen Erbes der Region, bildet einen weiteren wichtigen Kern ihrer Arbeit.